

verstoßen. Antonius gerieth in die Schlingen der Kleopatra, ver-
 sank, nach seiner innern Verworfenheit, in die größten Lüste und
 41 in eine gänzliche Thatenlosigkeit. Um ihn von Kleopatra zu ent-
 5. 46. fernen, schrieb ihm seine Gemahlin Fulvia Briefe voll bitterer Klagen
 über Oktavians Anmaßungen in Italien, während sie selbigen
 wider den eigenen Gemahl einnahm. Schon trat eine große
 Spannung zwischen beiden ein; Antonius kam nach Italien, verbündete
 sich mit Sertus Pompejus, welcher Sardinien, Korsika und den Peloponnes
 eingenommen hatte, und ein Krieg schien unvermeidlich. Doch Fulvia
 starb, Oktavians Freunde, Agrippa, Mäcenas und andere, stifteten
 Versöhnung mit Antonius, welche dessen Vermählung mit der tugendhaften
 Oktavia, Oktavians Schwester, besiegelte. Den getäuschten Sertus
 Pompejus ließ Antonius zu Millet durch Meuchelmord hinwegräumen;
 35 den unbedeutenden Lepidus nöthigte man in den Privatstand zurückzutreten,
 eine genauere Theilung bestimmte die Besizungen der Dreiermänner,
 nach welcher dem Antonius der Osten, dem Oktavian der Westen
 zufiel, und somit schien der Friede für immer befestigt. Doch zwischen
 Unredlichen und Ehrgeizigen giebt es keinen dauernden Frieden
 noch Freundschaft! Antonius ließ sich von der verführerischen
 Kleopatra aufs neue umgarnen, behandelte seine treffliche Gemahlin
 unwürdig, verschenkte ganze Provinzen an die buhlerische Königin,
 erregte dadurch den Unwillen des römischen Volks und Oktavians;
 der Krieg entbrannte zwischen den zwei Machthabern, welchen die
 Seeschlacht bei Aktium zum Vortheile Oktavians entschied. Kopflos
 folgte Antonius der verrätherischen Kleopatra, bei ihrer Flucht aus
 2. der Schlacht nach Aegypten, welche schon daran dachte, ihr
 Schicksal von dem seinen zu trennen und sich dem neuen Sieger
 zu verbinden. Ein ausgestreutes Gerücht von ihrem Tode trieb den
 31 verblendeten und leidenschaftlichen Antonius, sich den Tod zu geben.
 Oktavian landete bald in Aegypten. Die Künste der Kleopatra
 scheiterten an seiner Kälte, und so starb auch sie eines freiwilligen
 Todes, um dem Schimpfe zu entgehen, in Rom zur öffentlichen
 Schau aufgeführt zu werden. Aegypten ward nun eine römische
 Provinz. Oktavian war Imperator; der römische Staat hörte auf eine
 freie Republik zu seyn und gehorchte von jetzt an dem Willen eines
 Einzigen. Der alte Römersinn war längst verschwunden, verdrängt
 30 von einer groben Selbstsucht; überschwenglicher Reichthum neben
 bodenlosem Elende; freche Verhöhnung aller göttlichen und menschlichen
 Gesetze lieferten den, bisher freien, Staat unrettbar einem,
 nach Willkühr gebietenden, Oberherrn in die Hände.